HILF MIR MICH SELBST ZU SPÜREN

DIE ROLLE DER KÖRPERWAHRNEHMUNG IN DER ERGOTHERAPEUTISCHEN BEHANDLUNG DEMENZKRANKER MENSCHEN

VORTRAG BEIM DVE-KONGRESS IN BIELEFELD 03.05.2015

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

DIE ERGOTHERAPEUTISCHEN ANGEBOTE FÜR DEMENZKRANKE MENSCHEN SIND HÄUFIG SEHR KOGNITIV ORIENTIERT

Doch was kann man tun im schweren Stadium ?

Daran sollte man nicht erst denken, wenn es soweit ist.

Man sollte die Demenz vom Ende aus betrachten und gezielt von Beginn an die Körperwahrnehmung fördern

Wir müssen den erkrankten Menschen helfen, sich selbst zu spüren !

EIN BEISPIEL: SENSORISCHE DEPRIVATION

= Mangel, Entzug oder Entbehrung von Sinnesreizen

So.....

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

.....oder so

EINBUßEN DER KÖRPERWAHRNEHMUNG

Auch bei fortschreitender demenzieller Erkrankung kommt es zu Einbußen in der Körperwahrnehmung.

Diese können langfristig zu schwerer Immobilität führen.

REIZWEITERLEITUNG BEI DEMENZ

- Die Zusammenarbeit der Nervenzellen und damit die Reizweiterleitung ist gestört
- Dieser verzögerten Reizweiterleitung müssen wir uns anpassen !

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

WAHRNEHMUNGSSTÖRUNGEN BEI DEMENZ

KÖRPERLICHE PROBLEME BEI ZUNEHMENDER ERKRANKUNG

- Muskeltonus erhöht sich
- Koordinationsstörungen
- Gangbild verändert sich
- Kontrakturen, v.a. in den Händen
- Inkontinenz
- Akathisie (Sitzunruhe)
- Schluckstörungen

WAS KÖNNEN WIR TUN ?

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

KÖRPERWAHRNEHMUNG ALS GRUNDLAGE

FÜR DEN ERGOTHERAPEUTISCHEN ANSATZ BEI DER BEHANDLUNG DEMENZIELL ERKRANKTER MENSCHEN (KONZEPT FED)

Die Körperwahrnehmung ist eine der wichtigsten, elementaren Fähigkeiten des Menschen, um zu existieren und zu überleben. Sie ist auch Grundlage für die Entwicklung seiner kognitiven und emotionalen Fähigkeiten.

METHODEN

- Informationen über möglichst viele Sinne vermitteln
- Bewegung, um die Körperwahrnehmung zu verbessern, z. T. über Führen
- Der Mensch spürt sich nur über Bewegung
- Gegenstände zum Greifen anbieten, um den Faustschluss (Kontrakturen) zu verhindern
- Rhythmus
- Biografischer Ansatz
- Langzeitgedächtnis
- Stimulation gespeicherter Bewegungsmuster

FALLBEISPIEL: FRAU SOMMER

- Demenz vom Alzheimer Typ
- antriebsarm
- Reizweiterleitung ist stark verzögert
- Spricht eigeninitiativ wenig
- Von sich aus nimmt sie keinen Kontakt zu ihren Mitbewohnern oder den Pflegekräften auf
- Ihr Gangbild ist sehr steif und sie hat einen stark erhöhten Muskeltonus.

THERAPIEDURCHFÜHRUNG: FRAU SOMMER

Zielsetzung:

- ✓ Erhalt und Förderung der Körperwahrnehmung
- ✓ Senkung des Muskeltonus
- ✓ Kontrakturprophylaxe, v.a. der Hände und Arme
- ✓ Sturzprophylaxe
- ✓ Anregung der Sprache
- ✓ Sozialverhalten

THERAPIEDURCHFÜHRUNG: FRAU SOMMER

- Frau Sommer wird in die Mobilisationsgruppe integriert
- Im Zusammenspiel mit anderen demenzkranken Menschen wird ihre Sprache angeregt und das Sozialverhalten positiv beeinflusst
- Durch die Einbindung aller Sinne in die Therapieeinheit wird die Körperwahrnehmung gefördert
- Durch das Schunkeln in der Gruppe wird das vestibuläre System gefördert, somit Sturzprophylaxe erreicht und das Gangbild positiv beeinflusst

FALLBEISPIEL: FRAU MAHLER

- Alzheimer – Demenz im schweren Stadium
- zieht sich täglich aus und verteilt ihre Kleidung auf dem Flur, kotet auch auf dem Flur
- Eigeninitiativ spricht sie nur wenig
- Sie isst nur pürierte Kost und spuckt diese oftmals aus, ist dann jedoch gleich wieder weiter
- An den Gruppenangeboten nimmt sie nur zeitweise teil, da Aufmerksamkeit und Konzentration stark eingeschränkt

FRAU MAHLER: ZIELSETZUNG

- ✓ Erhaltung und Förderung der Körperwahrnehmung
- ✓ Kontrakturprophylaxe für die Hände und Arme
- ✓ Auf Probleme bei der Nahrungsaufnahme eingehen
- ✓ Anregung der Sprache
- ✓ Aufmerksamkeit und Konzentration

FRAU MAHLER: THERAPIEDURCHFÜHRUNG

- Elemente der Basalen Stimulation -> auf adäquate Qualität der Berührung achten
- Nestbau, über verschiedene Untergründe gehen, Nesteldecke befühlen
- Orale Stimulation mit verschiedenen Bürsten
- Spüren lassen „wo der Körper zu Ende ist“
- Vestibuläre Stimulation über gemeinsames Tanzen, Schunkeln

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

HÄNDE

HÄNDE – SICH SPÜREN DURCH BE-GREIFEN

- Die Hand ist eines unserer wichtigsten Sinnesorgane. Sie dient der Wahrnehmung der Beschaffenheit von Oberflächen, sowie den Materialeigenschaften und der Gestalt von Gegenständen

- Schmidt und Unsicker 2006

BEGREIFEN

Menschen mit Demenz müssen be-greifen können !Sie benötigen Bewegungsanreize und Angebote zur Bewegungskoordination

AUTOSTIMULATIONEN

- Autostimulationen werden oft als herausforderndes Verhalten angesehen, sind jedoch die Suche nach gezielter Körperinformation
- Kommt es zur Autostimulation, ist es meist schon sehr spät
- Es muss im Vorwege auf die Erhaltung und Förderung der Körperwahrnehmung geachtet werden
- Ca. 2/3 der Autostimulationen, die häufig als herausforderndes Verhalten angesehen werden, sind auf nicht adäquate Reizzuführung zurück zu führen !

AUTOSTIMULATIONEN

- entstehen nicht von heute auf morgen und verschwinden auch nicht von heute auf morgen !
- Man kann nicht alles hundertprozentig rückgängig machen
- Wir können nur versuchen, eine Linderung im Sinne des Erkrankten zu erwirken

FALLBEISPIEL: FRAU KRAUSE

- beständiges hochfrequentes Aneinanderreiben der Handflächen, parallel kommt es zu grimassenartigen Verzerrungen des Gesichtes
- Frau Krause spricht kaum
- Läuft mit Unterstützung am Rollator , große Anlaufschwierigkeiten beim Aufstehen
- Sehr schläfrig
- Beim Anreichen von Essen öffnet sie den Mund nicht / nur zögerlich

ZIELSETZUNG: FRAU KRAUSE

- ✓ Erhaltung und Förderung der Körperwahrnehmung
- ✓ Abbau von Unruhe
- ✓ Kontrakturprophylaxe für die Hände und Arme
- ✓ Sturzprophylaxe
- ✓ Auf Probleme bei der Nahrungsaufnahme eingehen
- ✓ Anregung der Sprache

THERAPIEDURCHFÜHRUNG: FRAU KRAUSE

- Führen in Anlehnung an Affolter. Sie spürt sich über die Bewegung und Bewegung noch lange erhalten bleiben. Ihr wird die Wahrnehmung des eigenen Körpers ermöglicht
- Muskeltonus kann gesenkt werden
- Basale Stimulation mit den Schwerpunkten der taktilen und vestibulären Stimulation
- Schwere Decke, Nestbau

THERAPIEDURCHFÜHRUNG: FRAU KRAUSE

- Umfeldgestaltung entsprechend den Bedürfnissen des Erkrankten
- Hilft man dem demenzkranken Menschen, sich selbst zu spüren, kommt es zum Nachlassen von Aggression und Autostimulation

SPÜRINFORMATIONEN DURCH KÖRPERLICHE BETÄTIGUNG

SPÜRINFORMATIONEN DURCH KÖRPERLICHE BETÄTIGUNG

- Schwimmen
- Kegeln
- Radfahren
- Yoga

SCHWERE DEMENZ

- Erkrankte sind den Reizen der Außenwelt schutzlos ausgeliefert
- Immobilität vs. Bettlägerigkeit
- Handkontrakturen
- Oasen
- Bodenpflege
- Schwer demenzkranke Menschen werden oft sich selbst überlassen

MATERIALIEN

MATERIALIEN

- Sollten möglichst schwer sein
- Gegenstände, die begriffen werden können und damit Reize setzen
- Material sollte die Neugierde des demenzkranken Menschen wecken
- Lesefähigkeit ansprechen

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

TASTPLATTEN

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

SCHAADE-MAPPEN

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

SCHWERES BESTECK

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

VIBRATIONSSCHLANGE

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

NESTELDECKE

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

STÄBE FÜR DAS FÜHLSOLITÄR

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

GROß-PUZZLE

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

SANDSCHLANGE

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

SPIELE

WELCHE THERAPIEMATERIALIEN KANN ICH MIT WENIG ZEIT UND GELD SELBST HERSTELLEN ?

- Sperrholzplatten oder mit verschiedenen Tastmaterialien bekleben für Hand- oder Fußparcour
- Fühlsäckchen nähen
- Angehörige einbeziehen, z.B. um Nesteldecken zu nähen
- Tücher, Kuscheltiere, Hüte, Körbe etc. sammeln – als niedrigschwelliges Angebot
- Fühlmuff aus Ärmeln eines Pelzmantels

THERAPIEMATERIALIEN

Sprichwortkarten und Mappen selber machen -> wenn kein Laminiergerät vorhanden ist, Karton mit (matter!!!!!) Klebefolie selbst beziehen

Themen:

- Jahreszeiten
- Märchen
- Gegensätze
- Paare

BEZUGSQUELLEN

- Entia
- Ursula Riedel
- Ilses weite Welt
- Kaufhäuser der Müllabfuhr, in Hamburg z.B. Stilbruch
- Kontaktaufnahme mit Angehörigen, örtlichen Handarbeitsgruppen etc.
- Tchibo
- Praktikanten einbeziehen, in Ergo-Schulen nach Werkstücken fragen
- Schaade-Mappen.eu

TAKE HOME MESSAGE

- Körperwahrnehmung von Beginn an fördern
- Alle Sinne in der Therapie ansprechen
- Die Krankheit vom Ende aus betrachten
- Spürinformationen vermitteln
- Menschen mit Demenz „begreifen“ lassen

- Seminar DVE-Akademie in Osnabrück 05.12.2015

Ann-Kathrin Blank 03.05.2015

Wir müssen den demenzkranken Menschen helfen, ihre Welt zu „begreifen“

WER DIE WELT VERSTEHEN WILL, MUSS SIE ANFASSEN